



STAHLSP/ITTER

Ausgabe März/ April 2021



Warnstreik in der Corona-Pandemie?

...es geht mit Sicherheit!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona Pandemie hatte im März ihren Jahrestag. Ein Grund zum Feiern ist dies wahrlich nicht. Für uns bedeutet dies, ein Jahr mit der Angst zu Leben, dass man sich selbst oder seine Lieben mit Corona anstecken und im schlimmsten Fall dadurch versterben kann. Ebenso bedeutet dies aber auch, dass in den sowieso anspruchsvollen Arbeitsalltag einem noch mehr abverlangt wird. Die Kollegen/innen haben über ein Jahr lang außergewöhnliche Leistung erbracht, um die Produktion aufrechtzuerhalten. Diese außergewöhnliche Leistung sollte doch auch dem Vorstand der Salzgitter AG nicht verborgen geblieben sein. Doch wer glaubte, es gebe hierfür eine Anerkennung, zum Beispiel in Form einer Corona-Prämie, wurde schnell eines Besseren belehrt. Die Aufstockung des Kurzarbeit Geldes und der Abschluss der Corona Betriebsvereinbarung waren scheinbar aus Sicht des Vorstandes genug Anerkennung an die Belegschaft. Dass wir beides nicht geschenkt bekommen haben und es lange nervenaufreibende Verhandlungen benötigte, obwohl gerade bei der Kurzarbeit die staatlichen Regelungen den Unternehmen

geholfen haben, wird hierbei wohl gern vergessen.

An dieser Stelle möchten wir nochmal hervorheben, dass es nicht die Arbeitgeberverbände waren, die eine vereinfachte Beantragung und Verlängerung der Kurzarbeit forderten, sondern es waren die Gewerkschaften und allen voran die IG Metall, die diese Hilfe seitens der Politik einforderten und von der insbesondere die Arbeitgeber profitieren. Unter'm Strich bleibt für uns die Erkenntnis, dass die Verantwortlichen in den Unternehmen ein deutliches Zeichen der Wertschätzung an die Belegschaft liegen gelassen haben. Doch wir sind und waren noch nie Bittsteller, wenn es um unser Entgelt und unsere Arbeitsbedingungen geht. Genauso, wie wir für den Erhalt der Stahlindustrie kämpfen, sind wir bereit, unseren gerechten Anteil einzufordern. Dies machen wir in der seit März stattfindenden Tarifrunde Stahl.

→ *weiterlesen auf Seite 2*



Fortsetzung von Seite 1

Wir haben an zwei Aktionstagen 01.03.21 und 17.03.21 deutlich gemacht, dass wir hinter unserer Forderung stehen und bereit sind dafür zu kämpfen, auch unter Einhaltung der Corona-Regeln. Die Pandemie fordert von uns neue Ideen in der Tarifaueinandersetzung.

Bei allem Frust und Ärger über das Verhalten der Arbeitgeber, steht bei unseren Aktionen zur Tarifrunde die Gesundheit unserer Kollegen/innen im Vordergrund. Das heißt Abstand halten und Schutz vor Infektion haben immer Vorrang. Damit war klar: „Alle raus und eng geschlossen gemeinsam zur Kundgebung gehen“, wird es in dieser Tarifrunde nicht geben. Nach langer Beratung in der Vertrauenskörperlleitung haben wir uns dann für einen Warnstreik im „Autokino“ Format entschieden. Es wurde sich an den Parkplätzen der Betriebsbereiche getroffen und in Autokorsos das Tor 6 angefahren. Am Tor 6 stand eine LED-Leinwand, die unsere Veranstaltung übertragen hat.

Die Kollegen/innen konnten über Autoradio und das Handy die Veranstaltung mit Ton und Bild verfolgen. Heraus kam eine rundum gelungene Veranstaltung mit toller Stimmung und bunt geschmückten Fahrzeugen. Insgesamt beteiligten sich rund 1500 Kollegen/innen. Wir möchten uns bei Euch für die großartige Unterstützung bedanken. Wir haben eindrucksvoll gezeigt, dass selbst Corona uns nicht klein beikommt, wenn es um die Durchsetzung unserer Forderungen geht.

In diesem Sinne Glück Auf und bleibt gesund!

Unsere Forderungen im Überblick:

- ▶ Entgelt, 4% für 12 Monate
- ▶ Volumen kann für Beschäftigungssicherung genutzt werden
- ▶ Verlängerung TV ATZ
- ▶ Verlängerung TV Beschäftigungssicherung
- ▶ Verlängerung TV Werkverträge
- ▶ Gesprächsverpflichtung Dualstudierende umsetzen





Wie geht es euch eigentlich?

Die Corona-Pandemie hat uns alle über ein Jahr lang im Griff. Sie hat Auswirkung auf unsere gesamten Lebens- und Arbeitsbedingungen. Letztes Jahr um diese Zeit, haben sich viele von uns über das Verhalten der betrieblich Verantwortlichen über den Umgang mit der Pandemie aufgeregt und das mit Recht. Es dauerte viel zu lange, bis das Unternehmen auf Druck des Betriebsrates endlich Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten vereinbarte. Desinfektionsmittel und Masken zum Schutz vor Corona waren rar und die Stimmung war schlecht. Man kann auch sagen, wir haben uns damals von den Verantwortlichen im Stich gelassen gefühlt. Hat sich daran etwas geändert? Wir haben bei Euch nachgefragt, wie es euch aktuell geht...



Ozan Dönmez,
Industriekaufmann
im ersten Ausbildungs-
jahr

Wie läuft der digitale Unterricht?

An sich läuft der Unterricht gut, aber mittlerweile vermisst man es, in Präsenz in der Schule zu sein.

Was hättest du dir vom Betrieb und von der Schule gewünscht?

Der Betrieb hat gut reagiert. Ich hätte mir von den Lehrern klare Stundenpläne gewünscht. Mittlerweile gibt es einen strukturierten Onlinestundenplan.

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen?

Abstände einhalten, Maske tragen und auf Maßnahmen aufmerksam machen, daran hält sich jeder.

Wie hat sich Corona auf deinen Tagesablauf ausgewirkt?

Das macht sich bei mir sehr bemerkbar. Es fehlt mir, mich mit Freunden zu treffen und längere Zeit nicht im Betrieb oder der Schule zu sein.

Kannst du etwas Positives aus dem Ganzen ziehen?

Man kann aus allem etwas Positives ziehen. Man achtet mehr auf sich und die Mitmenschen.



Benjamin
Rettkowski,
Zerspanungsme-
chaniker im dritten
Ausbildungsjahr

Wie läuft der digitale Unterricht und welche Kritikpunkte hast du?

Der digitale Unterricht läuft gut, bis auf ein paar Kleinigkeiten wie zum Beispiel die Benotung von der mündlichen Mitarbeit. Da ist es aktuell schwierig, auf jeden einzelnen einzugehen und eine individuelle Rückmeldung zu geben.

Was hättest du dir von der Schule und vom Unternehmen gewünscht?

Von der Schule und vom Unternehmen wünsche ich mir nur ein bisschen mehr Zusammenarbeit und gleiche Aussagen, wenn es zum Beispiel um Quarantänemaßnahmen geht.

Wird auf dich als Azubi im Außenbetrieb besonders Rücksicht genommen und hast du dich dort sicher gefühlt?

Auf mich wird gut Rücksicht genommen, vor allem wenn es um das Maske tragen und dem Ganzen drumherum geht. Aber ich kann nicht sagen, ob wir einen besonderen Schutz als Azubis hatten, oder ob das die allgemeine Vorsicht ist.

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden im Außenbetrieb getroffen?

Die Sicherheitsmaßnahmen waren wie überall. Nur am Arbeitsplatz, an dem man alleine war, durfte man die Maske absetzen wie zum Beispiel an der Drehmaschine. Ansonsten öfter Hände waschen, die Abstände einhalten und in geschlossenen Räumen darf sich nur einer aufhalten.

Kannst du etwas Positives aus der Pandemie ziehen?

An sich fällt eher nur das Negative auf. Aber mir ist aufgefallen, dass ich durch das Tragen der Maske weniger krank geworden bin.



Burak Özmen
Elektroniker im
zweiten Ausbil-
dungsjahr

Wie lief die Prüfungsvorbereitung in der Berufsschule und im Betrieb?

In der Berufsschule ist die Gestaltung der Prüfungsvorbereitung unterschiedlich. Manchmal erhalten wir für das Home-Office Übungsaufgaben, die in der nächsten Videokonferenz besprochen werden. Auch gibt es Lehrer, die gemeinsam mit uns die Vorbereitungsaufgaben in Ihrer Videokonferenz bearbeiten, welches ich bevorzuge, da man dort die ersten Ansätze besser vermittelt bekommt. Aufgrund des Zeitmangels werden prüfungsrelevante Themen jedoch nur kurz angesprochen und vermittelt.

Im Betrieb finde ich, dass die Prüfungsvorbereitung von den Möglichkeiten her gut ist.

Was hättest du von der Schule und vom Unternehmen gewünscht?

Von der Schule hätte ich mir eine bessere und einheitliche Planung im ersten Lockdown gewünscht, in dem alle Lehrer an den Home-Office Schultagen eine Videokonferenz durchgeführt hätten, wodurch keine Zeit verloren gegangen wäre. Beispielsweise hätte man im Szenario B, wie einige Lehrer es getan haben, die nicht anwesende Klasse über eine Videokonferenz miteinbeziehen können. Dies hätte den Vorteil, dass die Besprechung eines Themas in einer kürzeren Zeit möglich wäre. Somit hätte man mehr Zeit für die prüfungsrelevanten Themen geschaffen.

Fühlst du dich auf die Prüfung vorbereitet?

Jain. Wir bekommen zwar die prüfungsrelevanten Themen kurzzeitig noch beigebracht, jedoch fehlen uns einige Themen die eventuell auch in der Prüfung drankommen könnten. Diese müssen wir eigenverantwortlich nachholen. Damit wir uns sicherer fühlen haben uns einige Meister und Lehrer die Möglichkeit gegeben, Ihnen auch Fragen außerhalb unserer Arbeits- und Schulzeit zu stellen.



Ahmet Resul Sivri,
Stahlwerker

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen?

Es wurden Trennwände in den Pausenräume aufgestellt. Es gibt die Masken-tragepflicht. Schichtgruppen werden nicht gemischt und es wurden versetzte Arbeits- und Waschzeiten eingeführt.

Hast du dich an deinem Arbeitsplatz sicher gefühlt?

Ja, ich habe nicht viele Bedenken, weil sich viele an die Maßnahmen halten.

Was hättest du dir vom Unternehmen gewünscht?

Die Anfangsphase war recht holprig, doch momentan läuft alles gut.

Kannst du etwas Positives aus dem Ganzen ziehen?

Hygienestandards sind höher und man hat mehr Zeit für sich.

Wie hat Corona deinen Tagesablauf geändert?

Ich bin privat sehr eingeschränkt. Mir fehlt der „normale Alltag“.



Andreas Rutsch,
Sanitäter

Wie hat sich die Pandemie auf die Arbeit in der Arbeitsmedizin ausgewirkt?

Es gab erhebliche Änderungen. Arbeitsabläufe wurden geändert oder werden gar nicht mehr gemacht. Es wird mehr auf Hygiene geachtet.

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden bei euch getroffen und habt ihr euch vom Unternehmen unterstützt gefühlt?

Wir haben uns auf jeden Fall unterstützt gefühlt, da alle Vorgaben konsequent eingehalten wurden und der persönliche Schutz stets im Vordergrund stand.

Wie hast du dich als Schutzabgesonderter gefühlt und welche Maßnahmen wurden getroffen, um dich besonders zu schützen?

Ich fühle mich sehr gut aufgehoben. Die räumlichen Strukturen wurden auch an mich angepasst, so dass ich isoliert von meinen Kollegen bin.

Was hättest du dir vom Unternehmen gewünscht?

Ich habe keine Wünsche. Auf uns in der Arbeitsmedizin wurde sehr gut eingegangen.

Kannst du persönlich etwas Positives aus der Pandemie ziehen?

Ich finde wir sind dadurch solidarischer geworden und der Zusammenhalt unter den Kollegen wurde gefestigt.



Christopher Schliwert,
Industrie-
mechaniker

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden getroffen?

Es wurden Plexiglasscheiben angebracht und wir wurden mit OP-Masken versorgt, außerdem haben wir versetzte Pausen und Arbeitszeiten, um den Kontakt zu minimieren.

Hast du dich an deinem Arbeitsplatz sicher gefühlt?

Ja, aber manchmal macht man sich schon noch Sorgen, gerade wenn aufgrund von Reparaturen viele Menschen zusammenkommen.

Was hättest du dir vom Unternehmen gewünscht?

Ich hätte mir eine schnellere Vorgehensweise gewünscht. Vieles hätte man früher umsetzen können. Das kam bei uns nicht gut an.

Wie hat sich Corona auf deinen Tagesablauf ausgewirkt?

Die Pandemie hat mich, wie uns alle, privat sehr stark eingeschränkt. Hobbies ausüben und auch mal Ausgehen fehlen einem sehr.



Sarah Körber,
Sachbearbeiterin

War Homeoffice in deiner Abteilung leicht umsetzbar und Wie bist du damit klargekommen?

Die Option Home-Office wurde uns leider erst relativ spät ermöglicht. Außerdem braucht man die entsprechende Technik.

Welche Schwierigkeiten gab es bei der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Arbeit?

Die Notbetreuung meines Kindes wurde nicht erlaubt. Mir wurde vom Unternehmen geraten, meinen TU oder unbezahlten Urlaub zu nehmen. Ohne die Kurzarbeit wäre die Betreuung gar nicht erst möglich gewesen.

Welche Kritikpunkte siehst du allgemein in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Die Arbeitszeiten in meiner Abteilung sind sehr unflexibel, da wir auf Normalschicht ohne Gleitzeit arbeiten. Ohne die Hilfe meiner Eltern wäre die Betreuung meines Kindes während dieser Arbeitszeiten nicht möglich.

Kannst du etwas Positives aus der ganzen Situation ziehen?

Das einzig Positive, was ich aus der Situation ziehen kann ist, dass ich mehr Zeit mit meinem Kind verbringen konnte und dass ich nun weiß, dass ich mich auf die Unterstützung des Betriebsrats und meiner Kollegen verlassen kann.



Ismail Akdeniz,
Kolonnenführer

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden bei euch getroffen?

Es wurden FFP2-Masken und OP-Masken ausgegeben, die Lüftung wurde nachgebessert und es wurden Plexiglasscheiben eingesetzt.

Hast du dich an deinem Arbeitsplatz sicher gefühlt?

Ja, obwohl am Anfang alles sehr schleppend lief, wurden die Maßnahmen mittlerweile gut umgesetzt.

Kannst du etwas Positives aus der Situation ziehen?

Jeder kann seinen Beitrag dazu leisten. Respektvoller Umgang und Empathie mit den Kollegen. Wir haben starke Betriebsräte, die sich, wie immer, um die Kollegen kümmern. Unsere Belange wurden ernst genommen.



Müslim Yurtseven,
Steuermann

Welche Sicherheitsmaßnahmen wurden bei euch getroffen und welche Kritikpunkte hast du?

Es wurde erst sehr spät angefangen Desinfektionsmittel und Masken auszugeben. Dass Schnelltests eingeführt wurden und man sich jetzt testen muss, bevor Schichtgruppen gemischt werden, finde ich gut.

Hast du dich an deinem Arbeitsplatz sicher gefühlt?

Gerade bei den Großreparaturen habe ich mich unwohl gefühlt, da sich nicht immer an die Maßnahmen gehalten wurde.

Was hättest du dir vom Unternehmen gewünscht?

Ich hätte mir auf jeden Fall mehr Wertschätzung gegenüber den Arbeitnehmern gewünscht. Wir müssen immer vor dem Profit stehen.

Kannst du etwas Positives aus der Situation ziehen?

Ich habe gemerkt, dass ich mich immer auf unseren Betriebsrat verlassen kann.



Rolle Rückwärts? Nicht mit uns! Weltfrauentag am 8. März

Im Betrieb...

Am 8. März 2021 wurde auf der ganzen Welt der 110. Internationale Frauentag gefeiert.

Auch in der Hütte, allerdings ganz anders als die Jahre zuvor. Wegen der Pandemielage war es leider nicht möglich, einen Austausch der Frauen bei einer gemeinsamen Veranstaltung im Infozentrum hinzubekommen. Aber ausfallen lassen, kam gar nicht infrage. Denn um die Gleichstellung von Frauen und Männern ist es seit Beginn der Coronakrise schlechter bestellt als vorher.

Kurzarbeit bei Teilzeitbeschäftigten, Home-schooling und Kinderbetreuung wegen geschlossener Schulen und Kitas, Pflege von Familienangehörigen wegen geschlossener Tagespflegeeinrichtungen und vieles mehr gehen wieder zu Hauptlasten der Frauen.

Umso wichtiger auch mitten in der Tarifrunde auf das Thema aufmerksam zu machen.

Der Arbeitskreis „Frauen in der Hütte“, bestehend aus IG Metall Vertrauensfrauen, hat in Form eines „Frauentags to go“ und einer Videobotschaft, die Kolleginnen zumindest symbolisch zusammenkommen lassen.

... und auf der Straße.

Für die Abendstunden organisierten die Frauen des IG Metall Ortsfrauenausschusses (OFA) eine Demonstration, der circa 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer **vorwärts** gefolgt sind.

Christine Seemann, OFA-Leitung und Betriebsrätin SZFG, begrüßte den Demozug nach dem Eintreffen am Kundgebungsort und machte noch einmal deutlich, dass wir Frauen statt der erhofften „Rolle vorwärts“ nun in die „Rolle rückwärts“ gedrängt werden. Das Zurückdrängen in alte Rollenmuster und die Mehrfachbelastung von Frauen führen zu Benachteiligungen.

Louisa Mertens, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall für die Frauen- und Gleichstellungspolitik im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, zeigte in ihrer Rede auch die wirtschaftlichen Folgen für Frauen in der Coronakrise auf, die nicht nur heute, sondern bis ins Alter reichen können.

Britta Wassmann, OFA Mitglied und Sprecherin der Vertrauensfrauen SZFG, erweiterte mit ihrem Redebeitrag das Themenspektrum um die Dimension der „Gewalt an Frauen“. 82 Prozent der Opfer von Häuslicher Gewalt sind Frauen. In Europa ist dies die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 22 und 44 Jahren.

Der OFA erhob sich gegen Gewalt an Frauen mit dem Flashmob „One Billion Rising“, ein Symbol weltweiter Frauensolidarität.

Dies alles trug zu einem rundum gelungenen politischen Zeichen bei.



Mehr Informationen und unser Video zum Internationalen Frauentag 2021 findet ihr, wenn ihr nebenstehenden QR-Code scannt oder auf den Internetseiten der Vertrauensleute: www.vkl-szst.de



Im Landgasthaus „Zur Linde“ finden regelmäßig die SZFG-Seminare statt.



Bildungsurlaub - Dein gutes Recht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der jeweilige betriebliche Schicht Rhythmus hat unseren Alltag fest im Griff. Die Zeit nach der Schicht reicht kaum aus, um sich um die Familie zu kümmern, die Hobbys auszuüben oder die Hausarbeit zu erledigen. Deshalb sind bei den meisten von uns auch die Wochenenden fest verplant. Sich da noch Zeit zu nehmen, um die eigenen Arbeitsbedingungen mal näher zu betrachten oder sich mit gesellschaftlichen- beziehungsweise politischen Entwicklungen auseinanderzusetzen, bleibt hierbei meist ganz auf der Strecke. Deshalb nutzt Euer Recht auf Bildungsurlaub!

Laut niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz haben alle Berufstätigen einen Anspruch von fünf Tagen im Jahr. Die IG Metall bietet ein vielfältiges Seminarangebot an, dass man über Bildungsurlaub besuchen darf. Die Seminare sind für IG Metall- Mitglieder kostenlos. Eine Ausnahme bilden die EDV-Seminare, die wir in der Geschäftsstelle Salzgitter-Peine anbieten. Bei diesen Seminaren ist ein eigener Kostenanteil zu zahlen.

Viele unserer Seminare bauen aufeinander auf, deshalb geht gerne auf Eure Vertrauensleute und örtlichen Betriebsräte zu. Diese haben die Materialien und Termine zu unseren IG Metall Seminaren und beraten Euch gerne.

Besonders nahelegen möchte ich Euch unsere betrieblichen Seminare. Diese finden in Fürstentagen in der Nähe von Uslar statt. Sie sind nur für die Beschäftigten der Salzgitter Flachstahl offen. Dort nehmen wir uns die Zeit, mal genauer auf die betrieblichen Situationen einzugehen. Aber auch ein gesellschaftspolitischer Teil ist im Seminar eingeplant.

In diesem Jahr geht es vor allem um die Corona-Pandemie und die Folgen auf unser gesellschaftliches Leben und die Wirtschaft.

Leider ist auch unsere Bildungsarbeit zurzeit stark von den Maßnahmen in der Corona-Pandemie betroffen. So mussten wir von November 2020 bis März 2021 wieder viele Seminare aufgrund von Einstellung von Präsenzseminarbetrieb absagen. Für April gehen wir - mit Stand von jetzt - davon aus, den Seminarbetrieb unter Auflagen wieder aufnehmen zu können. Unsere Bildungsstätten haben schon seit März 2020 mit den zuständigen Gesundheitsämtern Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt. Viele Teilnehmer haben uns berichtet, dass sie sich in den Seminaren sicher gefühlt haben und die Corona-Regeln eingehalten worden sind.

Anmeldungen für die betrieblichen Seminare kannst Du direkt bei unserer Kollegin Selin Cakir (Telefon: 05341- 21 9276 oder E-Mail: cakir.s@salzgitter-ag.de) oder bei Deinen örtlichen Betriebsräten vornehmen.

Wir freuen uns, auch bald Deinen Bildungsurlaubsantrag bei uns zu bearbeiten!

Termine **SZFG-Seminare**

→ 03.- 07.05.2021

→ 13.- 17.09.2021

→ 04.- 08.10.2021